



München, 09.04.2019

Jahresbericht 2019

Zustand der Staatsstraßen und Brücken (TNr. 35)

Bayerisches Staatsstraßennetz immer noch sanierungsbedürftig

38 % der Staatsstraßen befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand, bei weiteren 22 % gibt der Straßenzustand Anlass zu intensiver Beobachtung. Aktuell besteht bei den Staatsstraßen für die Erhaltung des baulichen Bestands ein Nachholbedarf von über 2 Milliarden Euro. Der ORH empfiehlt, bei der Ermittlung des langfristigen Finanzbedarfs für Maßnahmen zur Erhaltung von Staatsstraßen von den tatsächlich erforderlichen Kosten auszugehen. Auf dieser Basis sollte ein Konzept für eine dauerhafte Sicherung der Staatsstraßen-Infrastruktur einschließlich der Brücken entwickelt werden.

Über 14.000 km lang ist das bayerische Staatsstraßennetz, sein Zustand teilweise aber alles andere als befriedigend. Schon mehrfach hatte der ORH darauf hingewiesen, dass zu wenig Geld in die Erhaltung der Staatsstraßen fließt. Wie eine aktuelle Prüfung zeigt, hat sich die Situation nicht wesentlich verbessert. Bei mehr als einem Fünftel des Staatsstraßennetzes gibt der Zustand Anlass zu intensiver Beobachtung. Mehr als ein Drittel befindet sich sogar in einem sanierungsbedürftigen Zustand; dann sind bauliche oder verkehrsbeschränkende Maßnahmen erforderlich. Nach Berechnungen des ORH ist inzwischen ein Nachholbedarf von über 2,1 Milliarden Euro aufgelaufen. Würde dieser Nachholbedarf über 20 Jahre abgebaut, wären allein dafür pro Jahr 108 Millionen Euro nötig. Hinzu kommt allerdings noch ein Bedarf von 114 Millionen Euro pro Jahr für die laufende Unterhaltung der Staatsstraßen. Insgesamt wären dafür also jährlich 222 Millionen Euro erforderlich - tatsächlich ausgegeben wurden zuletzt aber durchschnittlich nur 133 Millionen Euro pro Jahr.

Auch die Bestandserhaltung der Brücken erfolgt nicht in ausreichendem Umfang. Notwendig wäre ein Bauvolumen von jährlich 90 Millionen Euro und damit etwa dreimal so viel, wie z. B. 2017 umgesetzt wurde. Das Ergebnis: Wurden im Jahr 2007 noch 30 % der Brücken mit gut oder sehr gut beurteilt, sank der Wert im Jahr 2016 auf nur noch knapp 23 %.

Um die Staatsstraßen-Infrastruktur dauerhaft zu sichern, sollte die Staatsregierung nach Auffassung des ORH ein tragfähiges Konzept auf der Basis der tatsächlich erforderlichen Kosten entwickeln. Dieses sollte den bislang angestauten Nachholbedarf berücksichtigen, und neben finanziellen Aspekten auch personelle Probleme angehen, z. B. wie die offenen Stellen in der Bauverwaltung zügig besetzt werden können.